

Wein journal

MOLITOR WEINHANDLUNG



Spitzenqualität vom
„Kap der guten Weine“

Südafrika hat sich in der „bel étage“
der Weinwelt etabliert

Boomzeit für Frische
Sauvignon Blanc nicht zu stoppen

Saumagen trifft Rebstock

Land & Wein: Wein-Land Pfalz

Inspiration fürs Notenblatt

Wein plus Musik „geht gut“



Editorial

Das Glas Wein und seine inneren Werte:

Stellen Sie sich vor:
Sie setzen sich
abends entspannt
auf einen bequemen
Platz und öffnen eine –
natürlich bei uns erwor-
bene - Flasche Wein. Was
erwarten Sie jetzt, wo
der Wein im Glas vor
Ihnen steht?



Sie erhoffen bestimmt nicht nur die nüchterne
Trinkbarkeit des vergorenen Traubensaftes?!
Vielleicht erwarten Sie eher – ganz im Zeichen der Zeit -
einen Moment des „Savoir Vivre“, gepaart mit dem
Gefühl, korrekt und fair eingekauft zu haben?

Ja? Wunderbar, denn innere Werte haben beim Wein
lange Tradition. Er verdankt ihnen seinen festen Platz im
Christentum und die nun 2000-jährige Konsumerlaubnis.
Heute, unter den Wolken der Globalisierung und des
Klimawandels, ist es etwas komplizierter. Ein ganzes
Alphabet innerer Werte geistert durch den Weinäther:
von A wie Authentizität des Weines bis zu Z wie
Zertifizierung - z.B. mit einem ÖKO-Weinsiegel.

Um dem einen oder anderen dieser Werte auf den Grund
zu gehen, bedarf es sicherlich mehr als eines Wein-
Journals. Doch fangen wir einfach einmal an. Start: hier!

„A“: Authentizität des Weines steht vor allem für
Herkunft und Rebsorte. Beispielhaft stehen Südafrika,
Pfalz und die Rebsorte Sauvignon blanc auf dem
Programm dieses WeinJournals. Zum ersten Thema
schrieb für uns als Gastautor Randolph Leyk, „Chef vom
Dienst“ im Medienverlag Bauer, Marl. Herzlichen Dank!
Der globale Mega-Trend zur Rebsorte Sauvignon blanc
zeigt die modische Seite des Weingenusses. Und unter
„Wein und Musik“ stimmt die sinnlich-synäthetische
Saite des Weines fruchtige Töne an.

Wie es dann in den nächsten WeinJournalen weitergeht,
bestimmen Sie selbst mit. Beteiligen Sie sich an unserer
Umfrage zu den „inneren Werten des Weines“. Die fol-
gende Ausgabe wird nicht nur die Auswertung liefern,
sondern auch den „inneren Werten“ des Weines gewid-
met sein, die Ihnen besonders am Herzen liegen.

Wir freuen uns auf Ihre Wertungen und wünschen Ihnen
viel Spaß und einen guten Schluck Wein dabei.

A handwritten signature in black ink that reads "Ingeborg Molitor". The script is cursive and somewhat stylized.

(Ingeborg Molitor)

Spitzenqualität vom „

Südafrika hat sich in der „bel

Der Krüger-Nationalpark, der Tafelberg, die Garden-Route – Südafrika ist auf eine ganze Reihe von Symbolen stolz. In den letzten Jahren kam ein weiterer Farbtupfer hinzu: Wein! Zwar galt er vor einigen Jahren noch bestenfalls als Bowle-Ersatz. Denn während die Kalifornier und Australier als Anbieter der sogenannten „Neuen Welt“ mit Sieben-Meilen-Stiefeln davonzugaloppieren drohten, schien man am Kap auf der Stelle zu treten – und das trotz langer, rund 300-jähriger Tradition im Weinbau.

Durch das Ende der Apartheid 1993/94 öffneten sich wieder die Weltmärkte für südafrikanische Tropfen und die Weinwirtschaft erlebt einen neuen Aufschwung.

Stellenbosch bildet dabei das Herz des Weinbaus am Kap, besitzt viele Spitzenweingüter und gilt mittlerweile als kulinarischer Nabel Südafrikas. Tiefe, rote und gelbe Granit-Verwitterungsböden bilden ein ideales Feuchtigkeits-Reservoir, das die Trauben stressfrei reifen lässt. Mittendrin residieren die traditionsreichen Güter Laibach und Kaapzicht. Laibach Vineyards liegt in der Muldersvlei Bowl, einem der besten Gebiete für Rotwein in Südafrika. Die 42 Hektar große Farm stammt eigentlich aus dem Jahr 1818, damals hieß sie noch „Good Success“. Der deutsche Unternehmer Friedrich Laibach hat sich mit dem Erwerb des Guts 1994 schließlich einen Lebenstraum erfüllt. Bis 1995 wurde die gesamte Ernte zwar noch an Nederburg in Paarl verkauft, seit 1997 werden aber eigene Weine auf den Markt gebracht – mit permanent steigenden Erfolgen.

Und das ist vor allem „Winemaker“ Stefan Dorst zu verdanken, der nach dem Motto „so traditionell und natürlich wie möglich“ immer wieder opulente Tropfen aus den Anbaugebieten zaubert. Innerhalb weniger Jahre hat der Weinmacher Laibach an die Spitze der neuen, modernen südafrikanischen Produzenten geführt. Seine Weine werden immer eleganter, seine Leidenschaft zu ihnen immer größer.

Der kulinarische Nabel Südafrikas

Nicht weit entfernt, findet man das gut 190 Hektar große Kaapzicht Estate im „Bottelary“, das als bestes Rotweingebiet Stellenboschs gilt. Ideales Klima und steinige



Granitböden sind die Grundlagen für die dort entstehende Spitzenqualität. Winzer Danie Steytler, der das Weingut zusammen mit seinem Bruder George und seiner deutschen Frau Yngvild leitet, war einer der ersten, der in Südafrika dem Terroir besondere Bedeutung schenkte und dies auch in seinen Weinen zum Ausdruck brachte. 70 Prozent Rot, 30 Prozent Weiß bauen die Steytlers derzeit an.

Kap der guten Weine“

„Pinotage“ der Weinwelt etabliert



Flaggschiff ist unter anderem der Steytler-Pinotage, das kein Cuveé wie sonst viele Rote in Südafrika ist, sondern nur die besten Trauben der Top-Anbaubereiche einzelner Vinyards beinhaltet. Die südafrikanische Rebsorte Pinotage ist übrigens eine Kreuzung aus Pinot Noir und Cinsault. Bei geringen Erträgen, speziell bei alten „Bush wines“ und richtiger Vinifikation liefert sie großartige fruchtbetonte, tiefrote Weine mit einem Geschmack nach roten Beeren, Kirschen, Wildkräutern und Kompott. So wie es Danie und Yngvild immer wieder schaffen. Die Züchtung wurde erstmals 1925 von Abraham Perold an der Universität von Stellenbosch durchgeführt.

Die Elite der „Winemaker“

Danie Steytler gehört übrigens auch der heute 37 Mitglieder zählenden Vereinigung „Winemakers Guild“ an, die sich der Spitzenqualität verschrieben hat. Ihr Engagement dient zudem auch der Förderung von benachteiligten schwarzen Schülern in der Weinindustrie. Ein neues Mitglied kann nur über eine persönliche Empfehlung durch ein bereits aktives Mitglied nominiert und mit Zweidrittelmehrheit aufgenommen werden. Die entscheidende Voraussetzung für eine Nominierung aber ist, dass der zur Mitgliedschaft eingeladene Winemacher – nicht das Weingut! – bereits mindestens fünf Jahre Verantwortung für die Produktion herausragender Weine getragen und besondere Auszeichnungen erworben hat.

Weinanbau in Südafrika

Heute wird der Weinbau nur in der Provinz Westkap, in der südwestlichen Ecke Südafrikas, betrieben. Hier herrscht mediterranes Klima, denn es ist aufgrund des kalten Benguela-Stroms kälter als die geographischen Gegebenheiten vermuten lassen: sonnig und warm, aber selten heiß, mit langen Sommern. Das Land ist bergig und auch der Boden geeignet: Granitböden an den Berghängen und Malmesbury-Schiefer, die beide gute Wasserspeichereigenschaften haben, die Sandsteinverwitterungen des Tafelbergs und der fruchtbare Bokkeveld-Schiefer an den Flusstälern.

Boomzeit für Frische

Sauvignon Blanc nicht zu stoppen

Frisch, knackig mit „grünen“ Noten und unnachahmlichen Mineralien. Name: Sauvignon Blanc.
Nationalität: „Weltbürger“. Beliebtheit: steigend.
Eine Rebsorte erobert die Weinwelt - und ein Ende scheint nicht absehbar.

Den jüngsten Schwung in das Sauvignon-Geschäft bringen zur Zeit aufstrebenden Juppies der ostasiatischen Metropolen. Sie greifen hier ungeniert zum naheliegenden: knackige Sauvignons aus Neuseelands, Australiens und Südafrikas sind hier absolut „hipp“.

Und nicht nur dort. In nur 20 Jahren katapultierte sich die Sorte vom Mauerblümchen Frankreichs zu den Top 15 im Weltweibau. 1990 wurde Sauvignon Blanc weltweit auf gerade mal 20.000 ha Rebfläche angebaut, heute auf 80.000 ha.

Urkundlich 1710 erstmalig in der Gegend von Bordeaux erwähnt, sprechen viele Zeichen dafür, dass sie auch von hier stammt. Das gilt übrigens auch für den namensverwandte roten Cabernet Sauvignon. Das ist kein Zufall. 1997 zeigten DNA-Analysen, dass Cabernet Sauvignon vermutlich aus einer natürlichen Kreuzung aus Sauvignon Blanc und Cabernet Franc entstand.

Als unerschütterliche Monumente raffinierter Weine aus Sauvignon blanc gelten heute seine Weine aus den Loirestädtdchen Sancerre und Pouilly-Fumé. In Bordeaux wird sie hingegen mit anderen Sorten zu hochkomplexen, trockenen wie edelsüßen Spitzenweinen verschnitten. Das beweisen Weltklasse-Weingütern wie Château Margaux und Château Yquem..

Seit 150 Jahren ist die Sorte auch in Deutschland bekannt: Mit ihrem sogenannten „Muskatsylvaner“ konkurrierten die Badener, Württemberger und Franken damals schon mit den französischen Originalen. Heute lebt der noble Wettstreit wieder auf, allerdings ist es mit dem Nischendasein für den deutschen Sauvignon Blanc vorbei: 260 Hektar wurden hier in den letzten Jahren mit der Trendsorte neu bestockt, Tendenz steigend.

Egal von wo er kommt: Sauvignon blanc ist mit seinem markanten fruchtigen Duft ein oenologischer Globtrotter, der leicht zu erkennen ist. Probieren lohnt sich. Eine pfiffige „Weltweinkiste“ hat die Weinhandlung Molitor zusammengestellt. Sie ist gefüllt mit Sauvignon blancs aus Neuseeland, Österreich, Bordeaux, Australien, von der Loire und aus der Pfalz. Eine ausführliche



Wein-Land Pfalz im Blick

Heitere Weine und „Guerilla-Sekte“

Bodenständig, brav und beschaulich? Saumagen statt Haute Cuisine? Klar, das kann sie auch sein, die Pfalz, südwestlichstes Weinanbaugebiet der Republik. Ideale Touren für Wander-Fans im Pfälzer Wald und zünftige Weinfeste gibt es ebenso wie sorgfältige Keller-Kunst und Traditionsküche mit neuen Ideen. Junge und innovative Winzer wie Michael Andres in Deidesheim, der zum Beispiel mit Sekt auf Top-Niveau begeistert, ergänzen das breite Angebot zwischen erfreulichen Schoppenweinen wie denen vom Weingut Andreas Diehl und erstklassigen Riesling-Klassikern von Dr. Deinhard.

Der Riesling ist im vom Pfälzerwald sowie vom Rhein begrenzten Anbaugebiet mittlerweile klar die Nummer 1. Insgesamt werden in Deutschlands zweitgrößtem Weinanbaugebiet rund 23.000 Hektar bewirtschaftet – dahinter „verstecken“ sich mehr als 100 Millionen Rebstöcke auf 25 Groß- und 325 Einzellagen. Da kommen auch die Weingenießer auf ihre Kosten, die dem oft säurebetonten Riesling nicht ihre uneingeschränkte Geschmacksliebe entgegenbringen. Qualitativ hochwertige Weiß- und Grauburgunder sind stark präsent.

Der Riesling ist die Nr. 1 in der Pfalz

Durch den Klimawandel haben inzwischen auch neue Sorten Einzug gehalten. Musterbeispiele liefert Andreas Diehl in der sonnenverwöhnten Südpfalz. Er eröffnet mit seinen „heiteren“ Weinen Kennern wie Weinanfängern die mediterrane Weinzukunft der Pfalz: sein frisch-aromatischer Sauvignon blanc, der harmonische Merlot Rosé und die dunklen, saftig-würzigen Roten aus Cabernet Sauvignon und Syrah zeugen davon.

Aber auch „Paradiesvögel“ der Pfalz rücken in den Fokus der Weinwelt. Die prickelnden Kreationen von Michael Andres wurden von der Tageszeitung „taz“ frechweg als „Guerilla-Sekte“ tituliert, da sie systematisch die Rankings der ganz großen Champagner-Marken untergraben. Währenddessen begeistern sich Magazine wie „Greenpace“, „Emma“ und „Vinum“ für die charmante wie charismatische Christine Bernhard vom ÖKO-Weingut Janson-Bernhard. Sie erzeugt nicht nur eigenständige, mutige Weine, sondern engagiert sich auch für qualitätsvolle Kultur- und Natur-Events. Ihr besonderes Augenmerk gilt den Frauen und ihrem Verhältnis zum Wein.

Wer sich für die Pfälzer Weinvielfalt begeistert, sollte die Pfälzer Weinschau am 17. Mai von 12 bis 18 Uhr in der Weinhandlung **MOLITOR** nicht versäumen.



Der „Guerilla-Sekt-Winzer“
Michael Andres

Kleines Wein-Lexikon

Was macht der Schwefel im Wein?

Sulfite im Wein, muss das sein? Ohne diese Zusätze, auch Schwefeldioxid oder schweflige Säure genannt, wäre es kaum möglich, guten Wein herzustellen. Bei den Winzern zählen sie zu den wichtigsten Zusatzstoffen überhaupt. Auch Öko-Weine kommen ohne sie nicht aus.

Sulfite haben gleich mehrere Funktionen. Zum einen binden sie die Stoffwechselprodukte der Hefe, die sich ansonsten geschmacklich negativ bemerkbar machen würden. Zum anderen schützen sie den Wein vor dem Einfluss von Sauerstoff, sie verhindern eine schnelle Oxidation und die damit verbundene schnelle Alterung. Doch damit nicht genug. Auch für ein mikrobiologisch stabiles Klima im Wein sind die schwefligen Säuren verantwortlich. Sie verhindern eine negative Qualitätsveränderung durch mikrobiologische Aktivitäten.

Neu ist das alles nicht. Schon im Mittelalter wurden Weine geschwefelt. Wie viel Sulfite bei der Weiherstellung verwendet werden dürfen, das regelt das Weingesetz. Laut EU-Bestimmung müssen Sulfite seit 2004 gekennzeichnet sein. Seither findet sich auf den meisten Weinetiketten der Hinweis: „Enthält Sulfite“.



Weinhandlung Molitor:

Hertener Straße 59, 45657 RE
Tel: 02361 / 2 34 87
Fax: 02361 / 18 36 47

E-Mail: info@wein-molitor.de
Internet: www.wein-molitor.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 9.30 - 19 Uhr
Sa.: 9 - 15 Uhr

Impressum:

Herausgeber: Weinhandlung Molitor, Hertener Str. 59, 45657 Recklinghausen
Redaktion: Pressebüro a.ha, Otto-Burrmeister-Allee 3, 45657 Recklinghausen - **Layout:** Pressebüro a.ha - **Texte:** Hans-Jürgen Abenath, Andrea Hamm, Randolph Leyk, Ingeborg Molitor - **Fotos:** Hans-Jürgen Abenath, Ingeborg Molitor, pixelio - **Druck:** Schütz-Druck Recklinghausen, Oerweg 20